

3. Vierteljahr / Woche 24.07. – 30.07.2022

05 / Nimm mich einfach mal in den Arm!

„Gott ist der Gott, der uns tröstet.“

➤ Brauchst du Trost?

- Woran denkst du, wenn du die Wörter „Trost“ und „trösten“ hörst?
- Wann brauchst du Trost?
Von wem wünschst du dir in schwierigen Situationen Trost?
- Wie hast du erlebt, dass dich jemand tröstet?
- Wann fällt es dir schwer, dich trösten zu lassen?
- Mit was tröstest du dich selbst, wenn es mal nicht gut läuft?
Welche Rolle spielt Gott dabei?

➤ Der Gott, der tröstet

„Gott ist der Gott, der uns tröstet.“ (2. Korinther 1,3 NLB, gekürzt)

- Was empfindest du bei dem Gedanken, dass Gott dich tröstet?
Eine andere Übersetzung desselben Verses lautet: Gott ist „ein Gott, der auf jede erdenkliche Weise tröstet und ermutigt“ (2. Korinther 1,3 NGÜ).
- Wann und wie hast du das erlebt?
Wie könnten diese „erdenklichen Weisen“ aussehen?
- Wie könnte Gott dich jeweils in verschiedenen Situationen trösten?
- Was ist, wenn du das Gefühl hast, Gott tröstet dich nicht?

➤ Getröstet, um zu trösten

„In allen Schwierigkeiten tröstet er uns, damit wir andere trösten können. Wenn andere Menschen in Schwierigkeiten geraten, können wir ihnen den gleichen Trost spenden, wie Gott ihn uns geschenkt hat.“ (2. Korinther 1,4 NLB)

- Wie hast du schon mal jemanden getröstet?
Wie hast du erlebt, dass du jemanden trösten konntest, weil du selbst Ähnliches erlebt hast?
Worin besteht die Gefahr, wenn man denkt, man wüsste genau, wie dem anderen zumute ist?
Was kannst du tun, wenn du den Eindruck hast, du kannst eine andere Person nicht trösten?
- Wer könnte momentan deine Unterstützung, deinen Trost brauchen?
- Wie kannst du jemandem den gleichen Trost spenden, den Gott dir geschenkt hat?
Wer könnte das aktuell brauchen?

➤ Mehr Leid = mehr Trost?

„Ihr dürft darauf vertrauen: Je mehr wir für Christus leiden, desto mehr lässt uns Gott durch Christus Trost zuteilwerden.“ (2. Korinther 1,5 NLB)

➤ Wie klingt diese Aussage für dich?

Inwiefern könnte man es als makabere Beruhigungsformel auffassen?

Die folgende Übersetzung des Verses setzt einen etwas anderen Schwerpunkt: „Weil wir Christus gehören und ihm dienen, müssen wir viel leiden, aber in ebenso reichem Maße erfahren wir auch seine Hilfe.“ (2. Korinther 1,5 HFA)

➤ Was empfindest du bei dieser Zusage?

Inwiefern hilft sie dir in deinem Alltag?

➤ Probleme helfen, vertrauen zu lernen

„Wir haben dem Tod ins Gesicht gesehen. Doch auf diese Weise haben wir gelernt, nicht auf uns selbst zu vertrauen, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.“ (2. Korinther 1,9 NLB)

➤ Wie zeigt es sich, wenn man mehr auf Gott als auf sich selbst vertraut?

➤ Vermutlich hast du noch nicht „dem Tod ins Gesicht gesehen“ – aber was hast du erlebt, das dir hilft, mehr auf Gott als auf dich zu vertrauen?

➤ Wann fällt es dir schwer, mehr auf Gott als auf dich selbst zu vertrauen?

Was kannst du tun, um dann trotzdem „loszulassen“?

➤ „Ihr betet ja für uns“

„Und tatsächlich hat er uns aus der Todesgefahr befreit. Nun sind wir sicher, dass er es wieder tun wird, denn ihr betet ja für uns.“ (2. Korinther 1,10–11 NLB)

➤ Für wen hast du in letzter Zeit gebetet?

Wie hast du erlebt, dass diese Gebete etwas bewirkt haben?

➤ Was ist, wenn ein Gebet für jemanden anderen nicht hilft?

Würde dich eine solche Erfahrung davon abhalten, beim nächsten Mal für jemanden zu beten? Warum oder warum nicht?

➤ Wer könnte momentan deine Gebete gebrauchen?

➤ Was empfindest du, wenn du weißt, dass jemand für dich betet?

➤ Wofür wünschst du dir, dass jemand aktuell für dich betet?

Wie kannst du diesen Wunsch nach Gebet für dich ausdrücken?

Wen kannst du darum bitten?



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Trost-Sprüche

Was haltet ihr von folgenden Sprüchen:

„Auf Regen folgt Sonnenschein.“

„Die Zeit heilt alle Wunden.“

„Du bist stärker als du denkst.“

„Misserfolge sind nur nötige Umwege zum Erfolg.“

Welche Sprüche, die trösten sollen, fallen euch noch ein?

Welche findet ihr gut, welche nicht? Warum?

Einstieg ins Bibelgespräch: Gedicht „Trost“

Seht/hört euch das Gedicht **Trost** von Theodor Fontane an oder lest es selbst (den Text findet ihr [hier](#)).

Lasst die Worte auf euch wirken und sprecht entweder anschließend über eure Gedanken dazu oder geht direkt zum Thema über, je nach Stimmung der Gruppe.

